

Mutig

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **46 (1920)**

Heft 14

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-453398>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nicht einzuschüchtern

In der Rechnungslunde erklärt der Herr Lehrer seinen Schülern die Brüche, ein Halbes, ein Viertel, ein Sechstel etc. „So jetzt, Hans, was möchtest du lieber, ein Sechstel oder ein Siebentel einer Orange?“

„Ein Siebentel, Herr Lehrer!“

„Ich habe schon gesehen, daß du die ganze Zeit meiner Erklärung unter der Bank zu schaffen hattest, statt aufzupassen. Sieben ist mehr wie sechs, aber ein Siebentel ist weniger wie ein Sechstel. Zur Strafe werde ich dich eine halbe Stunde in die Ecke stellen!“

„Herr Lehrer, ich habe ja gut aufgepaßt, ich weiß ja schon, daß ein Sie-

bentel kleiner ist wie ein Sechstel, aber ich habe halt die Orangen nicht gern!“

Lion

Freie Zeitung

Die „Freie Zeitung“, die oft allzufrei Und uns ge„zeitigt“ manche Stänkerel, Die sich in Laupen hatte etabliert Und wöchentlich uns Nachbarhaft feroziert — Geht jetzt zur Ruh' und niemand ist es leid, Daß von der Freien Zeitung wir befreit!

Mutig

Große Schwester: Als ich gestern Abend aus der Klavierstunde heimkam, sah ich einen Mann den Mauern nach schleichen, da bin ich aber schnell gelaufen.

Zubi: Hast du ihn ertwischt?

Lion

Thurgauer-Kleeblatt

Xibi, Traber, Häberlin
Sog's zum Zürcher Stadtrat hin.
Zürich aber hat den Dalles —
Thurgau, Thurgau über alles!

Schüttelreime

Wie kann man bei so wenig Karten
Noch gar auf den Trumpfkönig warten!

Gib dir ein Mädchen Wein und süßen Kuchen,
Darfst du vielleicht sie auch zu küssen suchen!

So ein Saß Weines

Ist immer was Seines!

's ist Abend, gottlob! Im Kämmerlein
Die Kinder liegen wieder.
Die Mutter singt im Dämmerchein
Den Kleinen Wiegenlieder!

21. Gch.

Grand Cinema LICHTBÜHNE

Telephon Badenerstr. 18 Sehn. 5948

Mittwoch, Samstag, Sonntag von 2—10¹/₂ Uhr
übrige Tage von 6¹/₂—10¹/₂ Uhr.

5 Akte Erstaufführung 5 Akte
Detektiv- und Abenteuer-Roman

Mitternacht

oder das

Geheimnis der Villa Trevor!!

aus den Geheimakten des berühmten Meister-
Detektiv MAX LANDA
des bekannten JOE DEEBES-Darstellers.

5 Akte Familien-Tragödie 5 Akte

Die Tochter der Gräfin Stachowska

Grosse russische Familien-Tragödie
In der Hauptrolle die berühmte poln. Schönheit
Hella Moja!

Am Karfreitag und Ostersonntag bleibt das Theater geschlossen.
Eigene Hauskapelle.

„JÄGERSTÜBLI“ :: BADEN Café-Restaurant (neu renoviert)

ff. Land- und Flaschenweine. - Vorzügliche
Küche. - Spezialitäten. Es empfiehlt sich
Frau M. Voegelin

Restaurant Widder

Widdergasse 6
Zürich 1
ff. Usterbier, gute Küche, prima Weine. - Spezialität in
französischen, Waadtländer und Walliser Weinen.
2005 Chr. Wyss, früher Ottoburg.

A. Koller's Bayrische Bierhalle

bei der Sihlbrücke - Zürich 4 - Kasernenstrasse 7
Mittag- und Abendessen von Fr. 2. - an. ff. Hacker- und
Salmenbräu. Spezialität in Wiener-Küche. Täglich Frei-
Konzerte v. 4 Uhr an. Prompte Bedienung. A. Koller-Stierli.

Schaffhauser Weinstube

Zähringerstr. 16
Zürich 1
empfiehlt ihre nur 1a. Weine. Frau B. Frey, früher Büffet St. Margrethen.

Vereinshaus z. Sonne

Hohlstrasse 32 - Zürich 4 1951
empfiehlt seine geräumigen Lokale für Vereins- und Familien-
anlässe bestens. - ff. Endemannbier, hell und dunkel. -
Prima Küche, reelle Weine. E. Schwager-Hauri.

Rest. Schützenstube

Schattiger Garten!
Reale Weine, Uto-Bräu.
Mittagessen, Tagesplatten.
A. Meier,
Universitätstr. 40 - Zürich früher Büffet Locarno. [2043]

Brand-u. Heilsalbe, Peruphen' von Apotheker

ist d. vorzügl. beste Universalheilsalbe der
Gegenwart und sollte in keiner Familie fehlen.
Originaltopf Fr. 1.50. Prompter Postversand.
Apotheke Weillshofen, Seestr. 342, Zürich 2.

Corso-Theater, Zürich

Vom 1. bis 15. April 1920, täglich abends 8 Uhr:

Variété

Direktion: H. Zeller. - Regie: Oscar Orth.
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3¹/₂ Uhr und
abends 8 Uhr.

Palais MASCOTTE-Corso

Direktion: Oscar Orth.

Vom 1. bis 15. April 1920, täglich abends 8 Uhr

„Familie Rosenduft“, musikal. Schwank in 1 Akt von
Robert Stolz, und das übrige hochinteressante Programm.

Bonbonnière Zürich.

(Schneider-Duncker.)

Täglich abends 8 Uhr: Arnold Korff v. Burgtheater Wien
im Einakter „Talmas Ende“, und das übrige sensationelle
Programm.

Theater Maximum, Zürich

Direktion: S. Dammhofer.

Vom 1. bis 15. April, abends 8 Uhr

„Eine vollkommene Frau“, urkomische Posse, und
das übrige sensationelle Programm.

Sonntags zwei Vorstellungen, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Restaurant z. Sternen

Albisrieden bei Zürich

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.

Höflich empfiehlt sich AUGUST FREY.



CITROVIN

ALS ESSIG
ÄRZTLICH EMPFOHLEN

TUOR & STAUDENMANN · Schweizer Citrovinfabrik Zofingen

alle Photo-Arbeiten

schnell, sauber und billig.

Preisliste franko. Versand überallhin. Massenaufgaben
prompt. - Telephon 653.

Photo-Haus Stüssli-Hösl, Chur.

Gebrauchte 9174

Schreibmaschinen

Verkauf - Vermietung
Reparaturen aller Systeme.
i. Spezialgeschäft
geh. Schreibmaschinen
G. Freudenberg, Zürich 3,
Seefeldstrasse 21.
Telephon Hottingen 3795.

Fidele Herren

erhalten gegen Nachn. Fr. 3.-
12 hochf. Aktphotos. Postfach
7604, Basel 7. Postlagernd nur
gegen Voreinsendung. 1996

Stadtbekannt

ist
**Kindli
Keller &
Küche**
Rennweg
Strehlg.



Waschküchen- Einrichtungen,

wie: Wasch-Maschinen
etc. liefert

Ad. Schulthess & Co., Mühlebachstr. 62, Zürich.

Liebe ist des Weibes Beruf
und wir alle kennen nur den höchsten Wunsch, es in
der Hand zu haben, unser Liebes- und Familienleben
glücklich zu gestalten. Wir Frauen haben so viele Fragen
auf dem Herzen; wo finden wir aber immer die er-
sehnte Antwort? Vielleicht bei der Freundin? Oder
doch lieber bei der Mutter? Nein! Es ist eigentüm-
lich, wir alle behalten unsere innersten Gedanken für
uns und können uns darüber nicht ausdrücken. Alle
Fragen, deren Beantwortung zur Erhaltung der Schön-
heit, Gesundheit und des Glückes für uns und für die
Unrigen von endlosem Nutzen ist, werden aus der
Fülle reicher Erfahrungen beantwortet. Wo, werden
Sie gewiß fragen? In dem Werke, „Das intime
Buch der Frau“. Das Werk ist deshalb einzig in
seiner Art und all denen, die ganz liebendes und glück-
liches Weib als Gattin und Mutter sein wollen, in allen
Lebenslagen ein treuer Ratgeber.

Wichtig für jede Frau und Mutter!

das intime Buch der Frau

Ein Führer durch das Eheleben für denkende Frauen.

Inhalt: 1. Die Werte der Frauen: Die Verteilung
der Tugenden. - Die Liebe ist des Weibes Beruf. -
Wie die Mädchen gewertet werden. - 2. Die Er-
ziehung zur Ehe: Frühere und gegenwärtige Ver-
hältnisse. - Die Ungleichheit der Erziehung. - Eltern-
haus und Schule. - Das Mädchen im Berufsleben. -
Wirtschaftliche Ausbildung usw. - 3. Zwischen den
Geschlechtern: - Geschlechtsunterchiede. - Entwik-
lung und Lebensdauer des weiblichen Geschlechtes. -
Die primären und sekundären Geschlechtsorgane und
deren Funktionen. - 4. Vererbung und Mutters-
verantwortung: Verantwortlichkeit der Kinder mit dem Eltern.
Was kann vererbt werden? - Der Vererbungs-
vorgang. - Folgen der Ehen Blutsverwandter usw. -
5. Krankheiten und Ehe: - Krankheiten, die als solche
nicht betrachtet werden. - Was zur Ehe notwendig
ist. - Wie erkennt man die Gesundheit? - Die Be-
deutung der Tuberkulose, Syphilis, Gonorrhoe, Zuder-
krankheit, Gicht, Gicht, Organverfälschungen für die
Ehe. - Die Organe des weiblichen Körpers. - Kinder-
loie Ehen. - 6. Wie das Weib den Mann fesseln
und die Ehe glücklich gestalten kann: Weien und
Inhalt der Ehe. - Die Einsamkeit. - Geheime
Freude und Unruhe. - Sauberkeit und Schmutz. -
Schlechte Wirtschaft. - Küche und Hof. - Die Schranke
der Scham. - Wie die Frau den eifersüchtigen, harten
und unmoralischen Mann behandeln soll. - 7. Die
Mutterpflicht: Sonne und Leid. - körperliches Ver-
halten. - Erziehung des Ungeborenen. - Die krank-
haften Gelüste. - Krankhafte Ercheinungen. - Früh-
geburt. - Geburt und Wochenbett. - 8. Die Schonzeit
der Frau: Die Menstruation. - Das Sexualleben
mährend der Schwangerschaft. - 9. Die Kindererzie-
hung und die Vererbung der Mutterpflicht: Die Jahre des
Engländer's Matthis. - Verze, Nationalistomen.
Briener und Moralisten über die Vererbung. - Die
Gefahren der Vererbung. - 10. Die Pflege der weib-
lichen Schönheit: Körperpflege, Gesicht, Haar, Zahn-
pflege usw. - Von sehr vielen Anerkennungs-
schreiben nur das eine: Frau J. K. in C. b. Dresden
schreibt: „Das Buch ist von unbezahlbarem Werte.
Ihnen gebührt tausendfacher Dank dafür.“

Das hochfele Werk kostet Fr. 3.-, Porto 15 Cts.,
Nachnahme 25 Cts.

H. Schmann, Kreuzlingen, Nr. 22.

Zürich 6.

Restaurant z. Harmonie, Sonnegg- str. 47.

Reelle Land- und Flaschenweine. - ff. Bier.
1989 Höflich empfiehlt sich
Frl. Jos. Berta Jäger.